

## Bezugspreis

In der Hauptstadt über den im Stadtbogen und den Börsen erreichten Aufschwung abgesetzt: vierzehntäglich 44.-50. Bei zweimaliger täglicher Auslieferung ins Haus A 55.- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich A 6.- Direct English Steamship London: monatlich A 7.-10.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr. Die Nachts-Ausgabe Mittwochabend um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Die Expedition ist Montagsabend ununterbrochen geöffnet von 8 bis Abends 1 Uhr.

## Filialen:

Otto Stern's Buchhandlung, Alfred Hahn, Universitätsstraße 3 (Bauhaus).

Louis Höhe,

Katharinenstr. 14, post. und Ratsgasse 2.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 536.

Freitag den 20. October 1899.

## Politische Tagesschau.

Leipzig, 20. October.

Wenn man sich die Blätter, die immer und immer wieder die Meldung bringen, der Kaiser werde um die Mitte des nächsten Monats nach England reisen, etwas grauer ansieht, so wie man findet, daß es dieselben sind, die der englischen Raumpolitik in Südafrika glänzende Erfolge rohstehen. Der Inhalt jener Meldungen ist als leicht erkenntbar; er wird noch klarer werden, wenn es demnächst in denselben Blättern heissen wird, der Besuch könne, nachdem er so bestimmt in Nachteil steht und so viel beprochen worden sei, gar nicht mehr unterbleiben, wenn nicht die Königin Victoria und das ganze englische Volk sich beleidigt fühlen. Dennoch ist Meldezeit in diesem Kreise, was nicht soviel gern verarbeitet werden kann, besonders wenn es in Blättern heraustritt, welche die vorstrebliche, gar nicht ganz in allen Sichtern des deutschen Volks zu gebuhende Hamburger Rute des Kaisers und seines Wohlwunsches den Parteigängen zu entziehen, versuchen, in demselben Abem, aber die Versuche erneut, den Kaiser zu einem Schritte zu drängen, der lediglich deren vorstreblichen Interesse entspräche, aber gar zu leicht das Überhaupt des folgen deutschen Reiches in recht unliebsame Lage bringt könnte. Englische Blätter bemühen sich jetzt allerdings darumzuhalten, daß der Krieg in Südafrika bei einem Besuch Kaiser Wilhelms in England gar nicht ins Spiel komme. Um aber die Aufrichtigkeit dieser Ansicht zu bekräftigen, beschreibt er mit der Frage, was die englische Presse sagen würde, wenn der deutsche Kaiser während eines Krieges zwischen Großbritannien und England eine Reise nach Petersburg mache! Aber davon abgesehen, vor drei Jahren hat sich während der Anwesenheit des Kaisers in England ein Vorhang ereignet, der auf Deutlichkeit zeigt, welche maßlos übertriebenen Ansprüche die englische Presse an den deutschen Kaiser stellt, sobald die Gewissensmischung solcher Ansprüche im englischen Interesse liegt. Am 6. August 1896 lag auf der Rade von Genoa das Panzerdörfchen "Wörth" und auf dessen Brücke rückte Kaiser Wilhelm ausmarschend, seine Reiterei voran, "Vor! Vor!" grüßte. Einmarsch: "Erinner Euch, daß Ihr die Mannschaft eines Schiffes bildet, das nach einer Schlacht benannt ist, in der Eure Vorfahrt sich höchst wacker benommen haben. Heute ist der fünftausendjährige Jahrestag der Schlacht bei Wörth, weshalb es Sie angezeigt gehabt habe, dem nach dieser Schlacht benannten Schiff einen Befehl abzustatten und einige Worte an die Mannschaft zu richten. Hoffentlich werden die Thaten, die Eure Vorfahrt bei jenem Klaßsee vollbracht, eine Aufführung dienen für Euch, wenn jemals Gelegenheit für ähnliche Dienste entstehen sollte. Soldat Ihr zum Kampfe gerufen werden, so bewahre ich Euch, mit Herz und Mut für Gott und Vaterland zu kämpfen." — Diese am deutschen Vaterland, weil auf einem deutschen Schiffe gesprochenen, ganz obhuteten Worte veranlaßten den "Standard" und die "Daily News" zu der unverhüllten Beweisung: der Kaiser würde gut gethan haben, in britischen Gewässern eine Bezeugung auf den deutsch-französischen Krieg zu unterlassen. Wenn nur der Kaiser hemmlich nach England reiste, dort, wie es seinem ersten Sinnes entstünde, ähnlich wie dieser Tage in Hamburg, bei irgend einer Gelegenheit jedem freunden Staat in seiner Entwicklung zu achten mahnte und rufte von den "Daily News" oder anderen Londoner Blättern in unverhüllter Weise angesetzt wurde, so würden wohl auch die deutschen Blätter, die jetzt

den Kaiser zu der Reise treiben möchten, Worte der Entlastung finden. Trotzdem würde auf ihnen der Vorwurf haften bleiben, die Schuld an jenen Unverschämtheiten zuzutrauen.

Das Vorgetheue des Bundes der Landwirthe, neben heutiger manngünstiger Geschäftlichkeit auch dem Verlauf von Eigarten zu betreiben, hat nicht nur in liberalen Kreisen Verwunderung erregt. In einer Festschrift an die Klerikale "König. Volkszeitung" heißt es: "Wir müssen unsre lebhabte Vermunterung darüber andreden, daß jetzt auf einmal die von der "Deutschen Tageszeit" so viel gepriesen mittelstandsfreudliche Politik des Quedes in einen fabrikosser eindringt, in dem sie Gefahr läuft, sich in ihr gerade Gegenpart zu versetzen. Wir betrachten ein verächtliches Vergehen auf das Lebhabte, da durch diese neue Unternehmungsform des Bundes ein großer Theil der Colonialwaren und Zigaretten geschäfte in den kleineren Städten und auf dem Lande geschränkt werden, ferner auf dem Lande Alles unter dem Banne der neuen "Pfeif-Zigarette" liegen, der Kleinholz aber das Nachsehen haben will." Am Ende wird die Hoffnung ausdrücklich, daß der Bund nicht auf einer Grundlage des Mittelstandes zu einem Feinde befähigt werden möge. Diese Hoffnung scheint indessen eine trügerische zu sein, denn die agrarischen Kreise begnügen sich nicht mit dem Verkaufe von Zigaretten. Die Rosenberg in Bielefelden hat sich eine Schlachterei vereinigter Landwirthe gebildet, die von den Konsumen Gewerbebau, Salami, Mett, Wurst, Blut- und Jamonwaren, Wiener Würstchen, Schinken, Rippespeck, Speck und Schmalz anbietet. Ebenso wie zum Verkaufe der verhältnismäßig Gegenstände haben sich agrarische Kreise auch zum Anlaufe zusammengetroffen. Bei derartigen geschäftlichen agrarischen Unternehmungen handelt es sich nicht mehr um nur die möglichste Vertröpfung des Großhandels, sondern auch um die Bezeichnung oder mindestens Benachrichtigung des Mittelstandes, sowohl redlaußmännischen, wie des den Handwerke obliegenden. Wenn Landwirthe so vielseitig verschiedenartige Geschäftstätigkeiten, von denen ebenfalls einige mit der Produktion der Landwirtschaftschaft doch, nur in einem losen Zusammenhange stehen, kehren, so ist von da gut Bildung von Großgaragen nur ein Schritt. Denn es kann ja eines Tages das Agrariat als großmächtiger und billige erscheinen, Bitter, Wurst, Zigaretten und was sonst noch immer wird in verschwommenen Geschäftsräumen, sondern in einem und derselben Geschäftsräume zu verkaufen und den Betrieb und die Verwaltung einheitlich zu gestalten. Ob ein einzelner Kaufmann oder eine Aktiengesellschaft oder eine landwirtschaftliche Genossenschaft an der Spitze solcher Verlautheitsweise steht, ist schwierig festzustellen. Der Effekt ist in allen Fällen der, daß die Gewerbemöglichkeit des Mittelstandes eingezogen und erschwert wird. Es ist recht fraglich, ob es vom Standpunkt der Agrarität aus nicht besser ist, den Mittelstand vor den Kopf zu stoßen; denn der Bund hat sicher bei den Kleinvertriebenden, besonders in den Landstädten, viele Unterstützungen gefunden. Rastet er diesen Gewerbetreibenden das Leben schwer, so arbeitet er länglich dem politischen Radicalismus, ganz besonders aber der Socialdemokratie in die Hände.

Dass die Umstellung des Horizontes der englischen Kriegspolitik noch fortwährend in Zukunft begegnen wird, wird von der öffentlichen Meinung des Gesamtstaates aus der geplanten Einziehung der englischen Miliz gefordert. Diese Maßregel trägt trotz aller gezeigten offiziellen Ver-

sicherungen einen so außergewöhnlichen Charakter und ist bisher nur in so angeblichem kritischen Lagen des Staates getroffen worden, daß ihre jegliche Widerholung zu dem Schluß verhängt hätte, die englische Regierung läßt sich durch Erwiderungen bestimmen, die mit der Begründung der Militärversammlung z. B. zur Zeit des Attentats eine verächtliche Abschlächtigkeit aufweisen. Einmalen sind es, neben den Meldungen vom südafrikanischen Kriegsschauplatze, die Situationsberichte aus Irland, welche das englische Regenministerium einer nicht ganz harmlosen Belastungsprobe unterwarf, wenn Balfour die Bewegung der Irlander für Trankau auch als eine quantitativ negligible bezeichnet zu können glaubt. Wenn man den Schilderungen irischer Correspondenten für englische Blätter glauben will, so macht sich das britische Parlament einen Begriff von der Führung des Krieges, welches im Gefolge des Kriegsbeginns in Südafrika über Irland verkehrt gebracht ist und im Nu eine Intensität erreicht hat, daß die Proklamation des Hochverratsbuchs nur noch als Graze einer kurz bemerkten Feindseligkeit angesehen wird. Eine die ganze Krise Intel umfassende Organisation bedarf moralischer wie materieller Unterstützung des Vororten ist in ihrer Bildung begriffen, und die "Daily Mail" veröffentlichte eine lange Liste irischer Städte, in denen die Engländer für die Belagerung der Vororten sind auch folgende Meldungen:

\* London, 19. October. "Daily Telegraph" berichtet aus Ladysmith unter dem geschilderten Tage: Die Vororten liegen einer Eiszähmung, die mehrere Offiziere und einige Männer von dort nach Glencoe bringen will, ab und getrennten den Telegraphendienst nach Glencoe.

\* London, 19. October. (Telegramm.) Die "Morning Post" veröffentlicht in einer zweiten Ausgabe eine Drohenschrift aus Ladysmith, in welcher es heißt, daß in den polnischen Ladysmith und Durban weggenommene Eisenbahnszüge sich ein englischer Offizier und mehrere Kriegsberichterstatter befinden hätten, die sämtlich zu Gefangen genommen gemacht sind. Der Zug sei in die Nähe von Glencoe gebracht, 15 Meilen von Ladysmith, weggenommen werden.

\* London, 19. October. (Telegramm.) Der "Standard" berichtet aus Ladysmith: Die britischen Schützen des Regiments Umrodi, die sich hauptsächlich aus holländischen Colonisten recruierten, haben generiert.

Umrodi in Natal liegt südlich von Pietermaritzburg und südlich von Ladysmith. In die Vorder-Miliz, deren die Engländer sich zu bedienen gewünscht hat, so möchte, so möchte sie die Schule in Natal in besorgniserregender Weise. Ober-Deakat hat das Hauptquartier nach Dannenbaus verlegt, ein Zeichen, daß die Vororten immer mehr Territorium in Natal gewinnen. An der Westgrenze haben die Vororten sich nunmehr aller wichtigen Eisenbahnanlagen zwischen Masching und Kimberley, so am Seemant Bergbaugebiet, bemüht und, wie nach Kapstadt verkehrt wird, die Brücke bei Ronette Stream, zwischen Kimberley und Durban, und jenseit die Brücke über den Modder River südlich von Kimberley in die Luft gesprengt. Dagegen ist Masching noch nicht genommen. Wenn man englischen Berichten traue könnte, hätten die Vororten sich hier längst geöffnet. Man meldet und:

\* London, 20. October. (Telegramm.) Wie die "Daily News" aus Kapstadt unter dem 18. d. W. berichtet, ist dort das Gericht verdeckt, daß während die Vororten Masching angreifen, die zur Vertheidigung der Stadt außerhalb des Geländes des Feindes von Action Home nach Sesters mit Tapferkeit und Standhaftigkeit aufgestellt, die Truppen hinter aber bei Anbruch der Nacht den Feind erholten, nach Ladysmith zurückgedrängt. Ein Mann sei verwundet worden, ein Deutscher wurde verwundet. Nach Berichten der Einwohner haben die Vororten weitere Mann verloren. Der "Morning Post" wird aus Ladysmith in Traktoren berichtet, daß bei Action Home jetzt 2000 Vororten verdeckt seien. Der "Morning Post" wird aus Ladysmith unter dem 18. d. W. berichtet, daß bei Sesters am Abend dieses Tages bei das Leben eingebüßt haben.

\* London, 20. October. (Telegramm.) Nach einer Drohenschrift der "Daily Mail" aus Kapstadt vom gestrigen Tage berichten Flüchtlinge aus Grahamstown, daß am Montag Morgen ein Eisenbahnzug aus Merstham in Schenkelburg mit 300 verwundeten Vororten eingekesselt ist.

Befestigung bleibt abzuwarten, zumal das Kriegsministerium in London genau bekannt gegeben hat, daß von der Westgrenze verlässliche Nachrichten nicht vorliegen, da Kimberley und Masching vom Eisenbahn-

## Feuilleton.

### Auf freien Bühnen.

Rezension von Rudolf von Gottschall.

Rudolf von Gottschall.

Wenn Sie für Familienblätter schreiben wollen, meinungen! Doch auch da geht es nicht ab ohne verschiedene Ventilation und verlustreiche Rädchen. Doch ein Jungtunstleben braucht keine Freigebälder — höchstens eins vor dem Küstenturm. Uebrigens beladen unsere Zeitungen in der Küstenturm "Fernsicht" sowie "Standard" sowie "Stern" und andere mit einem kleinen Schriftsteller und auch einen solchen wieder in Aussicht stellen. Unsere Zeit ist einfach lebig und braucht verschiedene Geschichten! Ihre Mutter steht noch bestens fit, als wann sie auf den Lehmboden ihres Hauses spazieren ginge; und sie flappert noch zu sehr mit den Hosohüften. Das wird anders werden, wenn Sie selbst gekommen haben, sich auf den Parkett des Salons zu setzen — und mit diesen Studien wollen wir heute den Aufzug machen!

Diese Erwähnungen wirkten auf den jungen Dichter sehr herausfordernd — sollte er sein Talent so im Publikumtheater der Tagesblätter verhütteln lassen? Gab er nicht sein Dichterpreis, wenn er den Wahnsinn des Redacteur Schöf schaffte? Und kam er sich nicht überhaupt wie ein angekletterter Bär vor, der da in den Salons einen sehr plumpen Tanz ausführte, während sein Gehäuse sich aufs Tiefe erhöhte und er halb fast auf dem Besuch bei der vornehmen Dame ganz aufzogte — er würde doch dort nur eine flagige Rolle spielen. Er deutete seine böse Absicht an, doch Kreuzmaler ließ ihn nicht bestreiten.

"Ich bin sehr nachgiebig und empfängtend in meinen eigenen Angelegenheiten, und handele es sich dies darum, daß ich selbst das Vergangene Ihrer Geschäftshälfte an dem heutigen

Abend entbehren müßte — ich lasse Sie ruhig zum Teufel gehen; doch es handelt sich um Geschäft, um die Zeitung; es gilt, für dieselbe eine gute Kraft zu gewinnen, die noch etwas erzielen werden muss, und da muß ich Sie festhalten."

Es blieb Timotheus nichts übrig, als sich in sein Schätzchen zu finden; doch nicht ohne Herzlosigkeit stieg er die Marmortreppe hinauf, welche in die Wohnung der Frau von Landolin führte. Alles so leich und schaud — Marmortüren auf den Treppenabsätzen, in den Räumen — die Fenster mit Glasmosaiken geschmückt — und als er nun par in den Pavillon trat, so die Dame des Hauses ihm empfing, die war ihm zu Mute, als könnte er in jenes Nichts durchdröhrenden Gefühl vor einer Furchtlosigkeit, an deren halbwollen Lächeln sich sein jüngstes Gesicht stellte.

Er kannte zwar das Schloß des Baron, seine geschmackvoll eingerichteten Räume; doch wie verschwunden sah er gegen den Orient von unten Vorhängen und Tapeten, der diesen Pavillon schmückte — prachtvolle Bilder, tödliche Geräte auf sideboards und Gedächtnissäulen, Gaukler von wochentlichen Formen für die zufriedene Kundschaft und funktionsfreie Schranken für deren Jungen. Von Landolin war sie zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen für die Kinder — und nun — die Lady, die sie entgegnete — wie herlich prahlte das Bild zu dem Rahmen! Eine seidenrauschende Schönheit, voll, üppig, blühend — lächelnde Lippen, lächelnde Augen — er war fogleich in ihrem Banne! Kreuzmaler stellte seinen Schubladeschrank vor.

"Wie freue ich mich, Herr Blomer," sagte Frau von Landolin. "Sie bringen frischen Wein in unsern Kabinett! Wir kennen und lieben Sie auswendig — nicht wahr, meine Herren und Damen? Mit jedem neuen Menschen wird eine neue Welt gehören, wie die Dichter sagen — mit jedem neuen Gott wird sie für unsre Freude geben, und wir sind dankbar dafür!"

Timotheus hatte einige verlegte Worte. Es war nur ein kleiner Kreis verflossen, sein Souper, nur ein Thread mit Butterbreddchen und einzigen Röhrchen — natürlich fehlten die Weinflaschen nicht, nach den Seiten über Landolin, der kleine Sammler, feuriger Totover. Reben der Landolin sag der kleine Sammler, der sagte physisch-nomische Studien machte und den Kopf des jungen Schülchens war aufs Tiefe erhöht und er hatte fast Lust, den Besuch bei der vornehmen Dame ganz aufzugeben — er würde doch dort nur eine flagige Rolle spielen. Er deutete seine böse Absicht an, doch Kreuzmaler ließ ihn nicht bestreiten.

die Mama — und ihre gegenüber wiederum eine verlobte Freunde, die Frau von Berg.

Timotheus hatte zwischen dieser und der Gastgeberin Platz genommen. Trog ihrer warmer Aufnahme schmäkte sich jetzt Frau von Landolin wenig an den Gast; sie sprach angedeutlich mit Kreuzmaler, der an ihrer andern Seite saß. Der Schatz empfand dies als eine leise Kränkung und er antwortete wohl, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute — zur Rechten und zur Linken sahne Grasen — wiegleb, heraufsteigende Palmen — er dachte in der Brücke, so näherte ein junger Baroness ihr zu Mute, der im Paradies von jenen Jungen bewundert, empfangen würde. Weil tauchte wieder, daß das ganz der Wohlten der schönen Dame entsprach. Dafür lobte der Baron sie für ihren Sinn von Bergen auf. Sie eignen war zu Mute —